

Eigenbetrieb Gemeindewerke Kressbronn a. B.

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018

I. Darstellung der Grundlage des Betriebs

Die Gemeindewerke Kressbronn a. B. mit Sitz in Kressbronn a. B., werden nach dem Beschluss des Gemeinderats als Eigenbetrieb im Sinne des § 102 GemO geführt. In der Gemeinderatssitzung vom 21. Juli 2010 wurde beschlossen, den Eigenbetrieb "Gemeindewerke Kressbronn" um die Betriebszweige "Hafenanlage" und "Telekommunikation/Breitbandverkabelung" zu erweitern. In gleicher Gemeinderatssitzung wurden ein neuer Geschäftsverteilungsplan und eine neue Betriebssatzung verabschiedet, die zum 1. August 2010 in Kraft trat. In der Gemeinderatssitzung vom 26. Oktober 2016 wurde die Betriebssatzung neu gefasst. Der Eigenbetrieb wird in einer Sonderrechnung mit Betriebskameralistik geführt. Er umfasst folgende Betriebszweige:

Wasserversorgung

Hallenbad

Fernwärmeversorgung

Energieerzeugung und -versorgung

Beteiligung an einer Versorgungsgesellschaft

Hafenbetriebe

Telekommunikation/Breitbandverkabelung

Parkraumbetrieb

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Aufgabe der Wasserversorgung ist die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner sowie der Gewerbebetriebe auf dem Gebiet der Gemeinde Kressbronn a. B. mit Trink- und Brauchwasser.

Aufgabe des Hallenbades ist der Betrieb des Schwimmbades am Bildungszentrum Parkschule.

Aufgabe der Fernwärmeversorgung ist der Betrieb des Blockheizkraftwerkes am Bildungszentrum Parkschule sowie die Wärmeversorgung von Bildungszentrum, Parkturnhalle, Hallenbad, Seesporthalle, Haus des Gastes – Lände, Schlössle und Parkkindergarten. Die Fernwärmeversorgung dient daneben der Erzeugung und Einspeisung von Energie in das öffentliche Netz sowie dem Bau und Betrieb von weiteren Versorgungsnetzen und Kraftwerken mit verschiedenen Brennstoffen und Technologien.

Aufgabe der Energieerzeugung und Energieversorgung ist der Betrieb von Anlagen zur Energiegewinnung (u. a. Photovoltaikanlagen) und die Einspeisung in das öffentliche Netz.

Aufgabe der Beteiligung an einer Versorgungsgesellschaft ist der Ankauf von Gesellschaftsanteilen an Strom-, Gas- und sonstigen Energieversorgern (u. a. Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Regionalwerk Bodensee Netze GmbH & Co. KG und Energiegenossenschaft Bodensee e. G.).

Aufgabe der Hafenbetriebe ist der Betrieb, einschließlich baulicher Maßnahmen, des Gemeindehafens.

Aufgabe der Telekommunikation und Breitbandverkabelung ist der Bau und Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, einschließlich der Verpachtung.

Aufgabe des Parkraumbetriebes ist die Schaffung und der Bau von Parkraum in bzw. unter Gebäuden oder auf Freiflächen sowie die Unterhaltung und die Bewirtschaftung.

Aufgabe des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist die Beförderung von Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Gästen innerhalb der Gemeinde. Der Öffentliche Personennahverkehr erfolgt in Kooperation mit dem Bürgerbus e. V.

Um diese Zwecke zu erreichen, hat die Gemeinde Kressbronn a. B. den Eigenbetrieb Gemeindewerke Kressbronn a. B. eingerichtet.

II. Wirtschaftliches Umfeld

Die Gemeinde Kressbronn a. B. konnte während der vergangenen Jahre ein stetiges Einwohnerwachstum mit Hauptwohnsitz verzeichnen (Stand 30. Juni 2019: 8.754 Einwohner). Parallel dazu war auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Gemeindegebiet und in der Region hervorragend. Auch im touristischen Sektor konnten die Übernachtungszahlungen auf hohem Niveau gehalten werden, so dass hier auch perspektivisch mit keinen wesentli-

chen Veränderungen zu rechnen ist. Durch den Zuwachs an Einwohnern auch verbunden mit neuen Baugebieten ist damit zu rechnen, dass die Frischwasserverkaufsmengen auf dem bisherigen Niveau zumindest erhalten bleibt.

III. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

In der Gemeinderatssitzung vom 21. Juli 2010 wurde beschlossen, den Eigenbetrieb "Gemeindewerke Kressbronn a. B.", bis dahin bestehend aus den Sparten "Wasserversorgung", "Wärmeversorgung", "Energieerzeugung und -versorgung", "Beteiligung an einer Versorgungsgesellschaft" und "Tiefgarage" um die Betriebszweige "Hafenanlage" und "Telekommunikation/Breitbandverkabelung" zu erweitern. In gleicher Gemeinderatssitzung wurden ein neuer Geschäftsverteilungsplan und eine neue Betriebssatzung verabschiedet, die zum 1. August 2010 in Kraft trat. Mit Gemeinderatssitzung vom 13. April 2016 wurde die Betriebssatzung neu gefasst. Am 26. Oktober 2016 wurde eine neue Satzung über den Eigenbetrieb Gemeindewerke beschlossen, darin erfolgte eine Erweiterung um den Betriebszweig „Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)“. Diese neue Satzung trat zum 1. Januar 2017 in Kraft. Nach § 4 der Betriebssatzung wird das Stammkapital auf EUR 600.000 festgesetzt. Das Stammkapital ist seit 2008 in voller Höhe einbezahlt.

Das Wirtschaftsjahr 2018 schließt mit einem Verlust von EUR -63.018,99 (i. Vj. Gewinn EUR 8.403,52), der sich wie folgt auf die Betriebszweige aufteilt:

	2018	2017
	EUR	EUR
Wasserversorgung	8.541,25	38.442,29
Parkraumbetrieb	52.328,80	29.673,05
Fernwärmeversorgung	-82.797,66	-27.923,65
Energieerzeugung	53.542,94	9.306,57
Hallenbad	-156.292,11	-136.660,68
Hafenanlage	-18.941,36	-2.740,95
Breitbandverkabelung	-31.217,18	-11.394,04
Beteiligungen	124.604,17	116.284,01
Öffentlicher Personennahverkehr	-12.787,84	-6.583,08
Gesamt	-63.018,99	8.403,52

Wasserversorgung

Bei der Wasserversorgung liegt der Jahresgewinn 2018 nicht über dem Mindesthandelsbilanzgewinn, jedoch unter Berücksichtigung der Ergebnisse aller Versorgungssparten wird

der Mindesthandelsbilanzgewinn erreicht, der steuerlich erforderlich ist, um die höchstmögliche Konzessionsabgabe einbuchen zu können. An Konzessionsabgabe wurden für das laufende Jahr EUR 81.960 (i. Vj. TEUR 80) erwirtschaftet.

Aus nachfolgender Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung 2018 und 2019 in geraffter Form werden die Änderungen in der Ertragslage der Wasserversorgung verdeutlicht

	2018	2017
	EUR	EUR
Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen	943.521,57	915.897,92
Materialaufwand	351.562,41	305.327,25
= Rohertrag	591.959,16	610.570,67
- Personal	140.502,00	136.501,20
- Abschreibungen	159.519,59	146.191,65
- Zinsen	38.499,13	41.547,93
- Geschäftsaufwand	156.258,09	141.369,16
- Konzessionsabgabe	81.960,00	96.739,00
- Steuern	7.939,60	13.279,44
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.260,50	3.500,00
Jahresergebnis	8.541,25	38.442,29

Die Umsatzerlöse einschließlich aktivierter Eigenleistungen liegen im Wesentlichen bedingt durch die höhere Wasserverbrauchsmengen über dem Vorjahresniveau. Die Wasserverkaufserlöse machen mit TEUR 917 (Vj. TEUR 890) rund 97 % der Umsatzerlöse aus. Die gemessene mengenmäßige Wasserabgabe stieg um etwa 20.000 cbm auf etwa 0,502 Mio. cbm an. Der Wasserpreis wurde letztmalig zum 1. Januar 2017 auf EUR 1,68 erhöht. Den gemeindlichen Abgabestellen wird ein Nachlass von 10 % der Wassergebühren eingeräumt. Die Umsatzerlöse enthalten neben den Wasserverkaufserlösen noch die Erträge aus der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse mit TEUR 27. Die ab 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden gemäß dem BMF-Schreiben vom 27.05.03 nach R 6.5 EStR unmittelbar von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen abgesetzt.

Die Wasserbezugskosten von den Stadtwerken Lindau bilden mit TEUR 220 (i.Vj. TEUR 196) den Hauptposten des Materialaufwandes. Bezogen wurden 534.928 (i.Vj. 499.242) cbm Wasser. Der Wasserbezug wird ab 2008 mit 31,25 Ct. je cbm sowie für den Bezug über den Wasserschacht Dorfstraße mit 48,03 Ct. je cbm abgerechnet. Der monatliche Leistungspreis betrug TEUR 5. Durch den Wasserlieferungsvertrag 2008 mit den Stadt-

werken Lindau wurden auf den Bezugspreis noch Nachlässe vereinbart. Im Mittel waren 2018 41,1 Ct. je cbm Wasserbezug aufzuwenden.

Die rechnerischen Wasserverluste liegen im Rahmen guter Werte. Durch unterschiedliche Ablesezeitpunkte für den Wasserbezug und den Wasserverkauf lassen sich die rechnerischen Wasserverluste nur im Wege der Schätzung ermitteln. Sie dürften bei rund fünf Prozentpunkten des Wasserbezuges liegen.

Für Pumpstrom in den beiden Hochbehältern Nunzenberg und Berg sowie für zwei Messstellen an der Wasserbezugsleitung wurden TEUR 9 ausgegeben. Für die Unterhaltung der Anlagen wurden etwa TEUR 64 (i.Vj. TEUR 55) aufgewendet, wovon ein Großteil für Reparaturen am Rohrnetz einschließlich Hausanschlüsse benötigt wurde.

Der Personalaufwand entstand für den Einsatz des Bauhofpersonals in der Wasserversorgung. Das Bauhofpersonal leistete etwa 3.031 Stunden (i.Vj. rd. 3.064 Stunden) in der Wasserversorgung.

Die Abschreibungen sind investitionsbedingt um TEUR 13 angestiegen. Die Zinsen für Darlehen lagen mit TEUR 38 leicht unter Vorjahresniveau. Die gesamten Darlehensverbindlichkeiten der Wasserversorgung betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.070 (i.Vj. TEUR 1.081), davon entfielen auf gemeindliche Darlehen TEUR 1.039. Für Abschreibungen und Zinsen werden etwa 21,0 Ct. (i.Vj. 20,5 Ct.) je EUR Umsatzerlös ausgegeben. Der Mindesthandelsbilanzgewinn wurde mit dem Ergebnis der Wasserversorgung nicht erwirtschaftet. Jedoch unter Berücksichtigung der Ergebnisse aller Versorgungstätigkeiten des Eigenbetriebs (Wasser, Elektrizität und Wärme), wurde der Mindesthandelsbilanzgewinn vollständig erwirtschaftet und es konnten TEUR 82 (im Vorjahr TEUR 97, davon Nachholung für davor liegende Jahre TEUR 17) Konzessionsabgabe an die Gemeinde eingebucht werden. Der Verwaltungskostenbeitrag, durch den die Leistungen der gemeindlichen Dienststellen abgegolten werden, liegt mit TEUR 76 um TEUR 14 über dem Vorjahreswert.

Der Jahresgewinn 2018 von TEUR 9 entspricht einer Verzinsung des eingesetzten Kapitals von etwa 1,4 Prozentpunkten.

Nach dem Erfolgsplan 2018 war bei der Wasserversorgung ein Jahresgewinn von EUR 62.700 erwartet worden.

Übrige Betriebszweige

Beim **Hallenbad** lag der Jahresverlust 2018 mit TEUR 156 um TEUR 19 unter dem Vorjahresergebnis. Das Planergebnis von TEUR -168 konnte übertroffen werden. Bei den Planansätzen kam es zu keinen wesentlichen Abweichungen.

Das Planergebnis des **Parkraumbetriebs** von TEUR -16 wurde mit TEUR 52 um TEUR 68 übertroffen. Dies war bedingt durch die gegenüber der Planung mit TEUR 81 um TEUR 55 höheren vereinnahmten Parkgebühren. Einnahmen werden bei den folgenden Parkplätzen erzielt: Tiefgarage Rathaus, Strandbadparkplatz, Seesporthallen- und Festhallenparkplatz.

Das Ergebnis der **Hafenanlage** liegt mit TEUR -19 über dem Planansatz von TEUR -38.

Das Ergebnis der **Energieerzeugung (Photovoltaikanlagen)** liegt mit TEUR 54 um TEUR 27 über dem Planansatz. Die Umsatzerlöse lagen hier mit TEUR 20 über dem Planansatz.

Bei der **Wärme (BHKW)** konnten mit TEUR 258 die erwarteten Umsatzerlöse von TEUR 340 aufgrund geringerer Stromeinspeisevergütungen nicht erreicht werden. Es wurde ein Verlust von TEUR -83 erzielt und somit der Planansatz von TEUR 0 deutlich unterschritten.

Mit einem Gewinn von TEUR 125 lag das Ergebnis der **Beteiligung am Regionalwerk Bodensee** genau auf Höhe des Planansatzes von TEUR 125. Die Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 139 für das Geschäftsjahr 2017 wurde im Jahr 2018 vereinnahmt, geplant waren Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 145. Die größte Aufwandsposition ist der Verwaltungskostenbeitrag mit TEUR 7.

Der Betriebszweig **Breitbandverkabelung** erzielte einen Verlust in Höhe von TEUR -31, geplant war ein Verlust von TEUR -13. Die größten Aufwandsposition sind die Abschreibungen mit TEUR 9, Sachverständigenkosten mit TEUR 11 und der Verwaltungskostenbeitrag mit TEUR 11.

Der zum 1. Januar 2017 eingebrachte Betriebszweig **Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)** erzielte einen Verlust in Höhe von TEUR -13, bei einem Planansatz von TEUR -16. Die Benutzungsentgelte für den Bürgerbus betragen TEUR 2.

Investiert wurden im Jahr 2018 insgesamt TEUR 610. Dabei wurden TEUR 339 in der Wasserversorgung, TEUR 127 für die Breitbandverkabelung, TEUR 59 in die Beteiligung am Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, TEUR 55 im Bereich Parkraumbetrieb, weitere

TEUR 22 im Bereich ÖPNV, TEUR 4 im Bereich Energieerzeugung (Fotovoltaik) und TEUR 4 in die Beteiligung Komm.Pakt.Net investiert.

Bei der Wasserversorgung lag der Schwerpunkt der Investitionen im Ausbau des Leitungsnetzes Kressbronner Ösch und der Zuleitung im Ortsteil Gohren.

Da die Neuinvestitionen die Abschreibungen und die Ertragszuschüsse der Neuanschließer überstiegen, erhöhte sich der Bilanzwert der Sachanlagen in der Wasserversorgung um TEUR 180 auf TEUR 2.573. Die gesamten Investitionen (abzüglich Beiträge und Zuschüsse) konnten zu 59 % aus Abschreibungen finanziert werden.

Neue innere Darlehen wurden im Jahr 2018 im Betriebszweig Wasserversorgung in Höhe von TEUR 100 aufgenommen. Die inneren Darlehensverbindlichkeiten über alle Betriebszweige haben sich durch Tilgungsleistungen in Höhe von TEUR 187 und Darlehensaufnahme von TEUR 100 auf zuletzt TEUR 1.444 reduziert. Die externen Darlehensschulden betreffen mit TEUR 32 ein Darlehen bei einem Kreditinstitut. Die inneren Darlehen werden mit Zinssätzen von 1,5 % bis 5,0 % verzinst. Insgesamt waren für die gesamten Darlehen Zinsen von TEUR 55 zu zahlen. Durch Darlehen werden infolge der guten Eigenkapitalausstattung nur 19 % der Anlagenwerte finanziert. Dem Eigenkapital des Betriebszweigs Breitbandverkabelung wurden TEUR 150 und dem Betriebszweig Parkraumbetrieb TEUR 150 zugeführt.

Im langfristigen Finanzbereich haben sich die Deckungsmittel insgesamt um TEUR 151 verringert, so dass der Deckungsmittelüberhang zum Bilanzstichtag TEUR 483 beträgt.

IV. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

1. Risikobericht

Die Betriebsleitung und die Gemeindeverwaltung sehen bezogen auf den Gesamtbetrieb Gemeindewerke die höchsten Risiken beim Alter und Ausbauzustand des Hallenbades. Zwar wird das Bad regelmäßig durch die Bauverwaltung und durch Sachverständige auf möglich Gefahren hin geprüft, allerdings muss auf Grund des Alters mit annähernd 50 Jahren Betrieb mit größeren Reparaturen bis hin zum Totalausfall gerechnet werden.

In der Sparte Breitbandverkabelung ist bei einem weiteren Ausbau des Glasfasernetzes durch die geringen Pachtentgelte mit einem weiteren Anstieg des Verlustes zu rechnen, da die Abschreibungen aus den Neuinvestitionen nicht durch laufende Erträge gedeckt werden können.

Mit zunehmendem Alter der Tiefgarage beim Rathaus ist auch mit größeren Instandhaltungsaufwendungen zu rechnen. Die Bauverwaltung hat eine Untersuchung der Streusalzeinwirkung auf die tragenden Teile bereits in Auftrag gegeben, die Ergebnisse liegen aktuell noch nicht vor.

Bei der Beteiligung an der Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG ergeben sich Auswirkungen auf das Betriebsergebnis durch Kundenwanderungen und gesetzliche Einflüsse durch die Regulierungsbehörde, die sich letztlich auch auf die Ausschüttung an die Gemeinde Kressbronn a. B. mit 8 % Anteil auswirken könnten.

Bei der Sparte Fernwärmeversorgung muss auf Grund der hohen Betriebsstundenzahlen des BHKW mit Reparaturen gerechnet werden. Der Abschreibungszeitraum erfolgt entsprechend der voraussichtlichen Nutzungszeit. Weitere Risiken liegen in den erheblichen Preisschwankungen beim Bezug von nachwachsenden Rohstoffen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Finanzierung der Baumaßnahmen der Wasserversorgung voll umfänglich vorhanden gewesen. Auch künftig wird Finanzierung des Betriebs im Wesentlichen durch innere Darlehen der Gemeinde Kressbronn a. B. und Eigenkapitalausstattung erfolgen.

2. Chancenbericht

Durch die seit 1. Januar 2017 gültige Gebührenkalkulation bei der Wasserversorgung ist von einer vollen Kostendeckung auszugehen. Neben der Erreichung des Mindesthandelsbilanzgewinns zur Erwirtschaftung und Abführung der vollen Konzessionsabgaben ist auch von einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals auszugehen. Eine Prüfung und ggfs. Anpassung der Gebühren ist zum 1. Januar 2021 vorgesehen.

Durch einen guten Erhaltungszustand der Leitungsnetze und Speicheranlagen ist davon auszugehen, dass keine großen und außerplanmäßigen Unterhaltungsaufwendungen auf den Eigenbetrieb zukommen. Die Investitionen in die Speicher- und Verteilungsanlagen liegen seit vielen Jahren über den durch die Gebühren erwirtschafteten Abschreibungen, so dass die Substanz regelmäßig verbessert wird.

Durch den Zuwachs an Einwohner und dem Ausbau des touristischen Angebots in Kressbronn a. B. ist auch mit einem Anstieg der Frischwasserlieferungen zu rechnen. Durch die regelmäßige und zeitnahe Wartung und Kontrolle bleibt das Netz und die Anlagen in einem guten und gesetzlichen Zustand. Hierfür sind zwei Fachkräfte von der Gemeinde Kressbronn a. B. eingestellt und mit moderner Technik ausgestattet.

Im Rahmen des Vermögensplanes des Eigenbetriebs stehen die durch Gebühren erwirtschafteten Abschreibungen zu 100 % für Investitionen und Kredittilgungen zur Verfügung, so dass auch langfristig mit einer soliden Finanzierung zu rechnen ist.

Bei der Sparte Beteiligungen kann nach heutigen Prognosen davon ausgegangen werden, dass im Rahmen der kommenden Regulierungsperiode und durch den Anstieg der Kunden mit einem stabilen bzw. wachsenden Betriebsergebnis zu rechnen ist.

Im Gesamtbetrieb wird von einem sinkenden Schuldenstand ausgegangen, der zusätzliche Freiräume für Investitionen schafft.

3. Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Betriebs gefährden könnten. Die dringend notwendige Modernisierung des Hallenbades ist nach der aktuellen Finanzplanung in den Jahren 2022 ff. vorgesehen. Selbst ein sofortiger Totalausfall wäre für den Eigenbetrieb wirtschaftlich verkraftbar.

V. Prognosebericht

Im Jahr 2019 ist ein handelsrechtlicher Überschuss wünschenswert und auch realistisch. Über die gesamten Sparten wird mit einem Jahresergebnis geplant, das im Rahmen der Vorjahre liegt. Letztlich hängt das aber maßgebend von der Gewinnausschüttung der Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG ab, so dass sich diese Beteiligung zu einem wichtigen und soliden Standbein der Eigenbetriebsfinanzierung entwickelt hat.

Im Bereich der laufenden Aufwendungen ergaben sich bis Ende Februar 2020 ebenfalls keine Auffälligkeiten.

Kressbronn a. B., 10. März 2020

Die Betriebsleitung